



Presseinformation biodentis GmbH / Leipzig vom 12. August 2007

Wenn „chairside“ unwirtschaftlich wird:

Neues Verfahren aus Leipzig erweitert Keramik-Inlay-Spektrum für Patienten

Es gibt vielfältige Gründe für den Erfolg von chairside gefertigten Keramik-Inlays – dazu gehört ihre natürliche Ästhetik und auch die kurze Bearbeitungsphase und Versorgung des Patienten in einer Sitzung. „Zeit ist für unsere Patienten heute ein Wert-Argument“, sagt Dr. Jan Hajto / München, „aber auch wir Zahnärzte müssen mit den Komponenten Zeit und Geld rechnen, wenn wir heute über die Runden kommen wollen. Da ist genau zu prüfen Was kann sich eine Praxis leisten – und was nicht?“

Erfahrene Zahnärzte wissen: Keineswegs in jedem Fall ist eine chairside-Versorgung mit gefrästem Zahnersatz auch wirtschaftlich - bei zwei sorgfältig gearbeiteten Inlays oder Teilkronen sind leicht 150 Minuten Arbeitszeit möglich, und bei mehr als zwei Restaurationen steigt der Aufwand oft so deutlich, dass die Behandlung in einer Sitzung sehr langwierig wird; bei der Versorgung mehrerer Quadranten sind ohnehin mehrere Termine notwendig. Auch der Anschaffungsaufwand für die Hardware ist für viele Praxen illusorisch, wenn die Investition aufgrund zu geringer Patientennachfrage nicht wieder hereingeholt werden kann.

Neue Alternative zum chairside-Konzept

Neu auf den Markt kommt daher im September 07 eine Alternative zum klassischen chairside-Konzept – sie wird am 14. September 2007 in Leipzig im Rahmen einer feierlichen Fabrikationseröffnung den Zahnärzten und der Fachpresse vorgestellt: Das von dem noch jungen Unternehmen biodentis GmbH entwickelte Konzept liefert bundesweit zentral gefertigte gefräste adhäsive Keramik-Inlays und –Teilkronen und dies nicht nur außerordentlich passgenau durch digitale Verfahren, sondern auch noch sehr schnell und so günstig, dass die Versorgung mit Keramik-Inlays für eine deutlich breitere Patientenschicht und mehr Anbieter unter den Zahnärzten als bisher möglich wird. „Gefräste Inlays zeigen im Vergleich zu geschichteten Keramik-Inlays aus dem Labor zahlreiche nachgewiesene Vorteile, vor allem eine geringere Frakturneigung*“, so Frank Preuss, Geschäftsführer der biodentis GmbH, die mit Dr. Jan Hajto kooperiert, der seine über zehnjährige Erfahrung mit Keramik-Inlays in die Entwicklung der biodentis-Methode eingebracht hat. In seiner Praxis hat er gefräste Inlays seit vier Jahren getestet und in dieser Zeit – anders als bei den ebenfalls eingesetzten modellierten Restaurationen – keine Frakturen feststellen können. Als weiterer Vorteil der gefrästen Keramik mit ihrer homogenen Struktur zeigte sich eine bessere Oberflächenpolitur-fähigkeit nach eventuell notwendigen Einschleifmaßnahmen.

Einladung zum 14. September nach Leipzig

„Wir haben unser Konzept mit viel Elan und excellenter High Tech so realisiert, dass wir nun soweit sind, der Zahnmedizin in Deutschland diese neue und für Praxen und ihre Patienten interessante hochqualitative Alternative bereitstellen zu können“, so Frank Preuss. "Wir können uns bereits jetzt schon über viele Anmeldungen zu unserer Erst-Präsentation am 14. September in unserem historischen Gebäudekomplex in Leipzig freuen und erweitern den Zeitraum für unsere Systemvorstellung gern für weitere Interessenten, die sich in unserem Büro anmelden können und dort auch die entsprechenden Unterlagen zur Veranstaltung erhalten." Informationen und Kontaktdaten unter www.biodentis.com, Themen und Termine der "connect" genannten Fortbildungsreihe in 9 Großstädten Deutschlands stehen unter www.biodentis.com/Seminare, Infos auch per Telefon 0800 0394956.

*) Meta-Studie von 2004: „Manhart J, Chen H Y, Hamm G, Hickel, R: Review of the Clinical Survival of Direct and Indirect Restorations in Posterior Teeth of the Permanent Dentition. Operative Dentistry, 2004, 29-5, 481-508.“

Kontakt:

biodentis GmbH, Kreuzstraße 5, 04103 Leipzig, T: 0341 / 355 273-0, www.biodentis.de

Pressekontakt: Birgit Dohlus, dental relations, T: 030 / 3082 4682, eMail: info@zahndienst.de